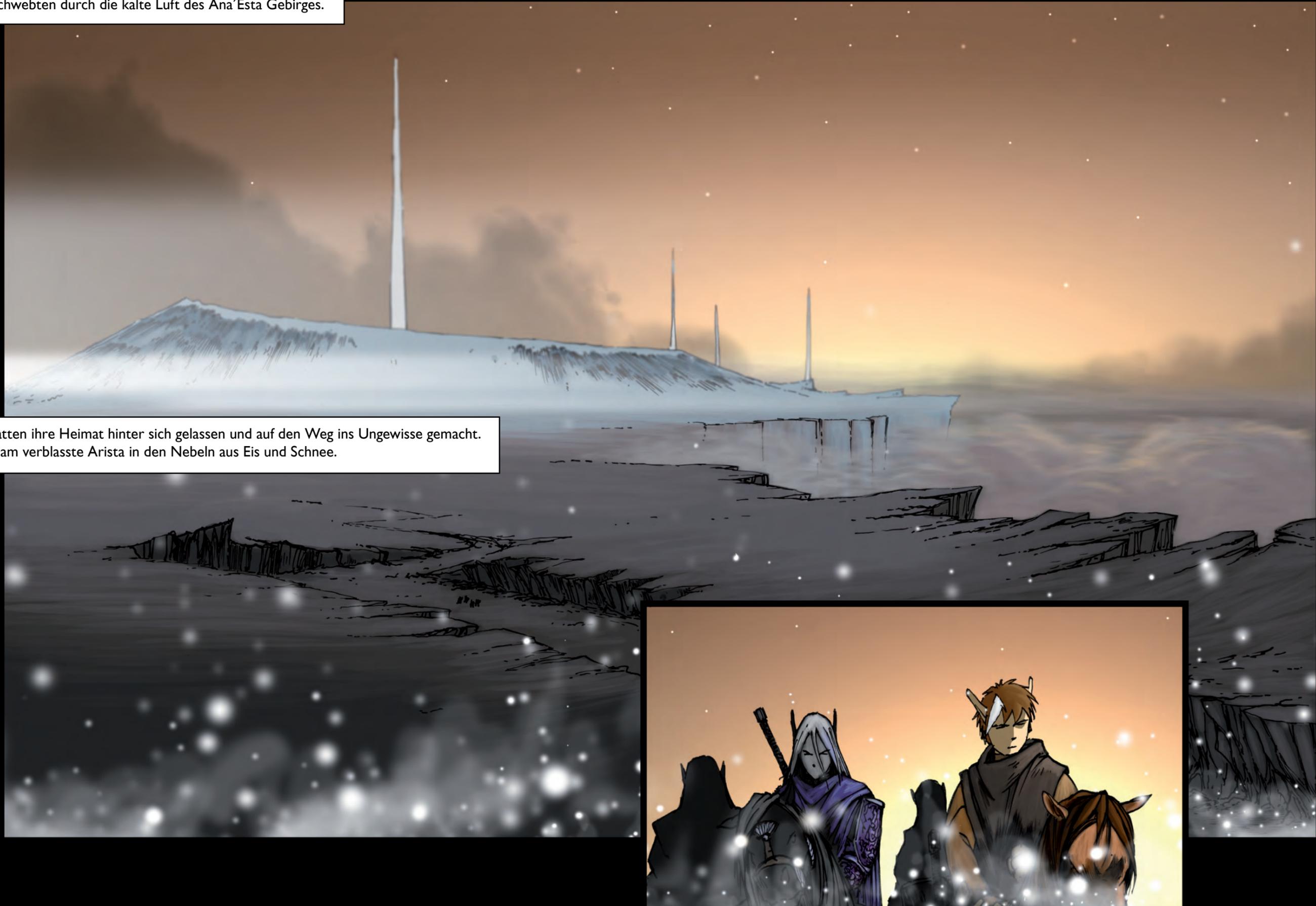


Schneeflocken schwebten durch die kalte Luft des Ana'Esta Gebirges.

Sie hatten ihre Heimat hinter sich gelassen und auf den Weg ins Ungewisse gemacht. Langsam verblasste Arista in den Nebeln aus Eis und Schnee.



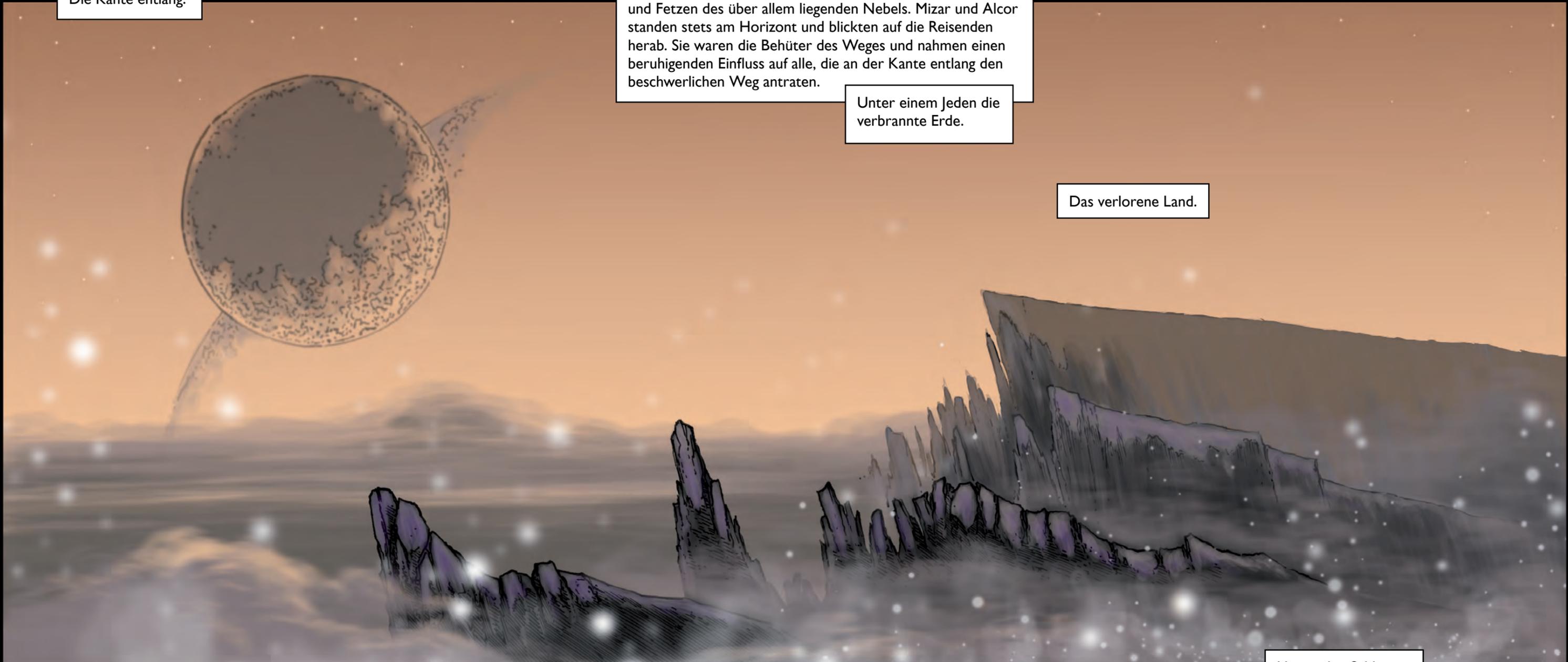
Die Kante entlang.

Der lange Weg führte sie über zerklüftete Klippen und Gebirgsspalten. An Wolkenschwaden vorbei, durch Schleier und Fetzen des über allem liegenden Nebels. Mizar und Alcor standen stets am Horizont und blickten auf die Reisenden herab. Sie waren die Behüter des Weges und nahmen einen beruhigenden Einfluss auf alle, die an der Kante entlang den beschwerlichen Weg antraten.

Unter einem Jeden die verbrannte Erde.

Das verlorene Land.

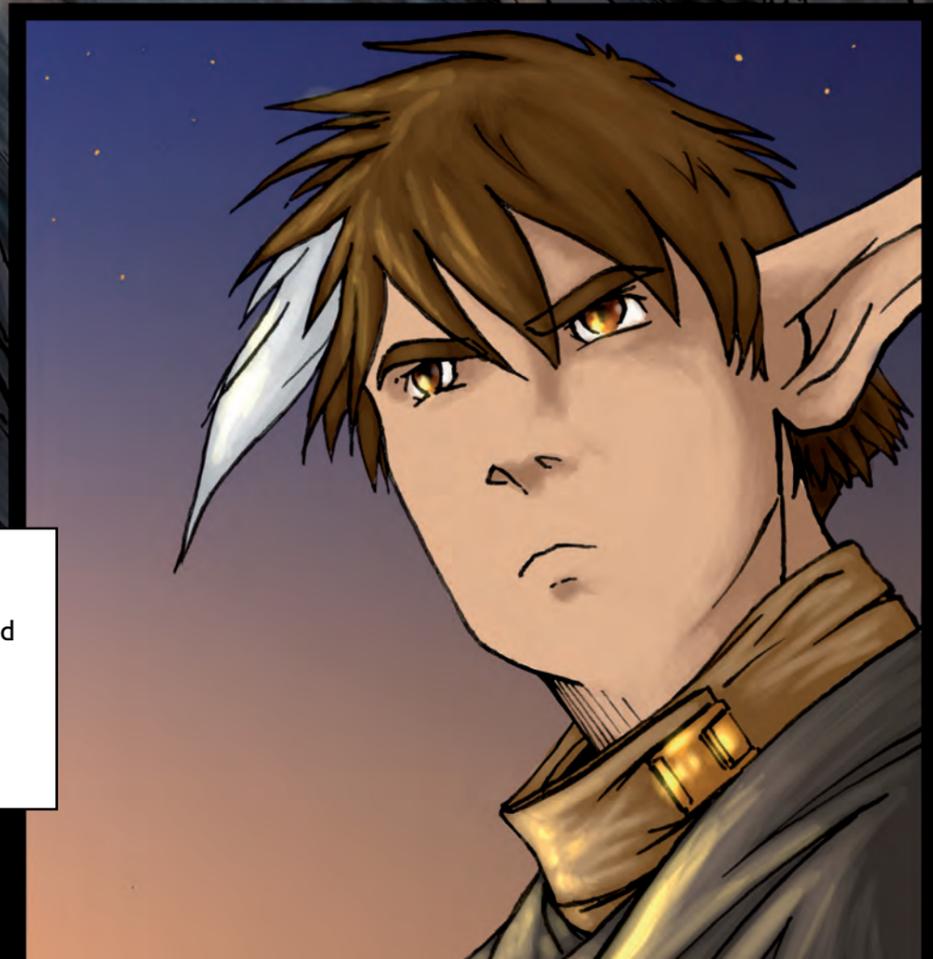
Hinter den Schleiern.

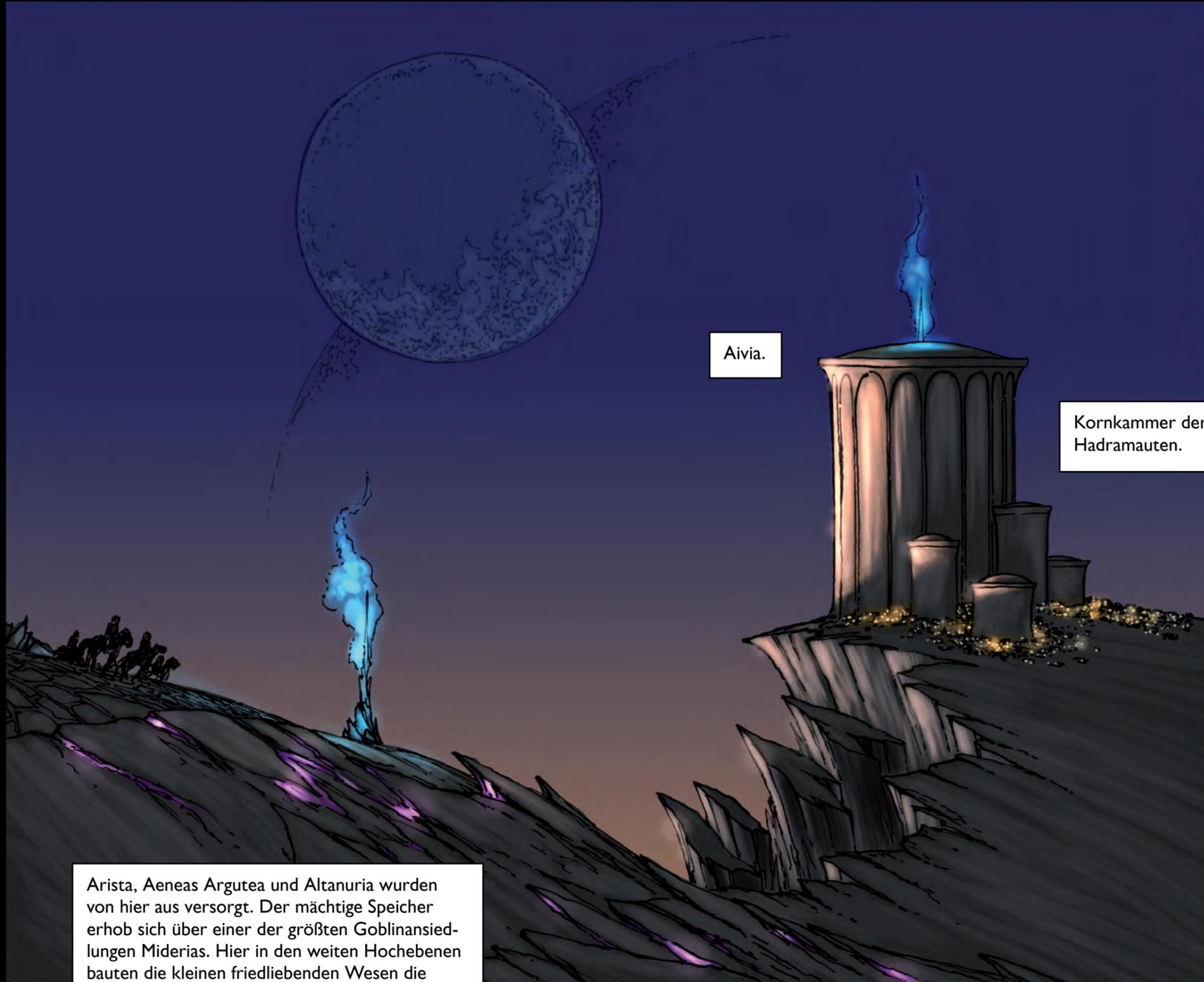




Die Schwarzwasser Fälle.
Zwei Brücken führten
über die mächtigen
Wasserfälle aus deren
Gischt sich augenblicklich
in der eisigen Luft
Flocken formten.

Karmisankristalle blickten
hier zum ersten Mal aus
dem schroffen Gestein und
bildeten die Grenze zum
Purpurgelände. Die erste
Etappe sollte schon bald
geschafft sein.





Aivia.

Kornkammer der
Hadramauten.

Arista, Aeneas Argutea und Altanuria wurden von hier aus versorgt. Der mächtige Speicher erhob sich über einer der größten Goblinansiedlungen Miderias. Hier in den weiten Hochebenen bauten die kleinen friedliebenden Wesen die Karmisanbeere an, ein Gewächs, aus dem man so gut wie alles gewinnen konnte.





Das Feuer wärmte sie an diesem Abend. Seine Flammen flackerten verspielt und warfen wandernde Schatten in den Speisesaal der großen Herberge des Speichers.

WIE
WILLST DU VOR-
GEHEN? GLAUBST DU DAS
JEMAND, IRGENDJEMAND DEN
MUT AUFBRINGT DURCH DIE
BARRIERE ZU FLIEGEN?

DIE
GROSSEN SCHIFFE
SIND ZU BEHÄBIG!
WIR WERDEN UNS AUF DIE
KLEINEN KAPITÄNE KONZENTRIEREN,
DA SIND AUCH EHER EIN PAAR DRAUF-
GÄNGER DABEI, DEREN LEICHTSINN WIR
UNS ZU NUTZE MACHEN KÖNNEN. WOHL
FÜHL ICH MICH DABEI NICHT, ABER
WEISS, DASS WIR JEMANDEN
FINDEN. ICH WEISS ES!

Der Nebel der Verwesung hing am Boden der weitläufigen Hallen. Der Lichtkristall hüllte alles in ein unheimliches Blau.





BEEIL DICH,
BITTE!



ES
IST IRGENDWO HIER!



DANN
FIND ES BEVOR
DIE UNS FINDEN!



DA!
DA SCHIMMERT WAS!



SELINA?"

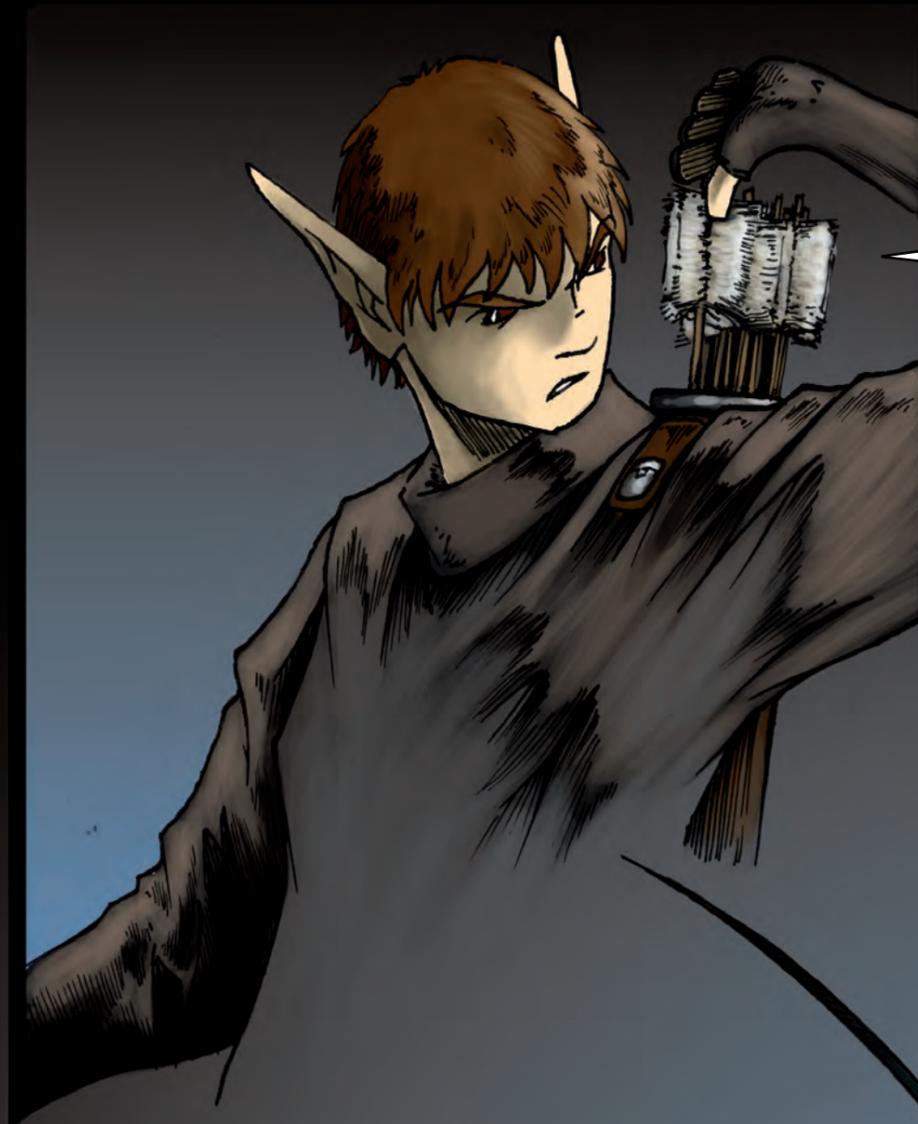
SELINA!!!





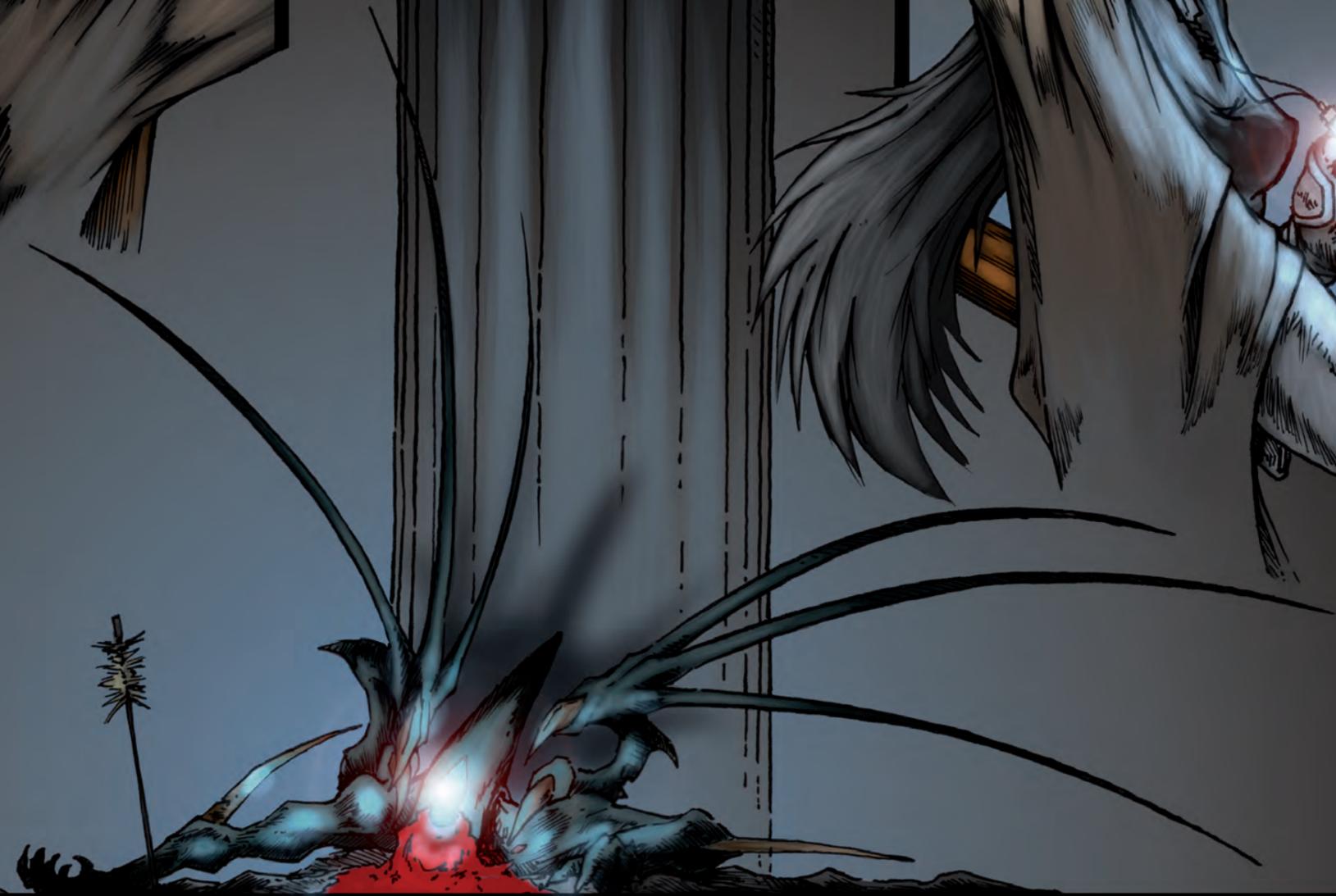
Aus dem Knochenberg erhob sich krachend
eines jener gesichtslosen Wesen. Selina stürzte
zurück, in der einen Hand ein schimmernder
Anhänger, in der anderen den Leuchtkristall.

Es blieb keine Zeit eine Waffe
zu ziehen. Selina überlegte nicht
lange und rammte dem Ding den
Kristall in den Schädel.



KÖNNEN WIR
JETZT ... GEHEN?

„JA,
NICHTS WIE
RAUS...!“





Sie rannten los. Den Kadaver hinter sich lassend. Leuchtend in der Dunkelheit. Durch die unzähligen Brüche in der Außenmauer drang ein warmes Licht, doch dies änderte nichts an der augenblicklichen Gefahr, in der sich die Zwei befanden.

Der Elf schoss hinter sich, ein schneller Pfeil, mehr ins Dunkel als gezielt, aber nicht sein Ziel verfehlend.

Das Wesen, das um eine der unzähligen Ecken gekommen war, brach sofort zu Boden.

RUNTER!